

# RS Vwgh 2002/7/3 2000/08/0161

JUSLINE Entscheidung

© Veröffentlicht am 03.07.2002

## **Index**

66/01 Allgemeines Sozialversicherungsgesetz

## **Norm**

ASVG §4 Abs1;  
ASVG §4 Abs4;  
ASVG §4 Abs5;  
ASVG §4 Abs6;

## **Beachte**

Serie (erledigt im gleichen Sinn):2000/08/0162 E 3. Juli 2002

## **Rechtssatz**

§ 4 Abs. 6 (sowohl in der Fassung der 53. ASVG-Novelle als auch in der durch das Erkenntnis des Verfassungsgerichtshofes vom 14. März 1997, Slg. 14.802, bereinigten Fassung) legt nicht nur die Reihenfolge der Prüfung der Frage der Pflichtversicherung nach § 4 ASVG fest, sondern macht diese Frage auch zum Gegenstand eines einzigen Verfahrens. Diese Bestimmung verknüpft nämlich die Verfahrensgegenstände des § 4 Abs. 1, § 4 Abs. 4 (und § 4 Abs. 5) ASVG zu einer Rechtssache. Über die Pflichtversicherung nach § 4 ASVG ist somit in einem (umfassenden) Verfahren abzusprechen, und zwar mit der Konsequenz, dass beispielsweise bei Feststellung der Pflichtversicherung gemäß Abs. 1 gilt, dass eine solche nach Abs. 4 (und Abs. 5) ausgeschlossen ist. Es ist daher zulässig, auch noch im Berufungsverfahren die Pflichtversicherung nach jedem der in § 4 Abs. 6 ASVG genannten Tatbestände festzustellen.

## **European Case Law Identifier (ECLI)**

ECLI:AT:VWGH:2002:2000080161.X02

## **Im RIS seit**

07.11.2002

## **Zuletzt aktualisiert am**

15.11.2017

**Quelle:** Verwaltungsgerichtshof VwGH, <http://www.vwgh.gv.at>